

fürt werden. Die mischung aber des kupffers/goldts vñ sylbers soll nicht geröstet werde/ sond auch die selbigē mitt gleichē teil des pley widerüb geschmeltzt werden/vnd zwar im tiegel/vñ sollen viel mehr stein gemacht werde/dan jezunt der genandt reich am kupffer vnd goldt. Aber daß die mischung des goldts vñ sylbers reicher werde/zü dessen achtzehē pfundt/sollen acht vñ vierzig pfundt rauw arz/drey pfundt eisen stein/drey vierteil des steins auß tñß gemacht/oder mitt pley vermischer/vnd sollen zūmal im tiegel gschmeltzt werden/biß sie flüssig werden/so die schlacken vnd die stein abgezogen seindt/soll das werck in andere schmelzofen getragen werde. Volget das sylber/dessen gedigen/auch des besten/ auß gehauwen stücklin/mann nicht soll im ersten schmelzofen/schmelzen/sonder im eisern pfenlin/wie ich dan an seim ort sagen will/heiß gmacher/vnd wañ in den anderen ofen/das sylber vom pley gschcheiden wirt/in zin so geflossen/gworffen/zü seubern/aber auch dessen die aller dünnsten bläcklin/oder kleinste stücklin/so an den steinen/oder Armelsteinen oder gstein anhangen. Auch eben dise stücklin/mitt erden vermischer oder nicht vhaß rein/zūmal mitt den lechen/vnd sylber schlacken/vnd flüssen des anderen gschlechts/sollen im schmelzofen gschmeltzt werden/welches ange ein kleine weil zügeschlossē ist: aber die knupelte/welche gar auß den kleinen ziserlin des gedigen sylbers sein/vnd eben die selbigen vngeschmelzten vñ gedigen zincklin werde in ein topff/damitt sie nicht im rauch auffliegēdt/ggeschlossen/vñ eben in disen ofen gworffen/seindt sie zūmal mitt dem anderen syber arzes züschmelzen. Es seind auch etlich/die des gedigē sylbers stücklin nicht sonderlich fein/in die topff/oder dreys eckichten tiegel/zügedeckt/vñ mit leim zükleibet/ggeschlossen schmelzēdt/aber dise topff nicht in den schmelzofen werffen/sonder setzēdt in dē probier ofen/in das kleine löchlin/da d windt hinein blaset/vnd die thündt darzū: zü ein teil des gedigen sylbers/drey teil gestossen gletts/so viel teil herdt pley/ein halber teil glantz/vñ ein wenig saltz/vnd eisen hammer Schlag: das zin zwar/das am boden des vhaß liget/wie dan auch ein anders/wirt in die anderē schmelzofen getragen/die schlacken aber widerumb geschmeltzt/mitt den anderē sylber schlacken. Aber die topff oder tiegel/an welchen das zin oder schlacken anhanget/werden gepaucht vnd gewaschen/vnd die schlich darvon gsamlet/mitt den schlacken geschmelzet/welche weiß gedigen sylber züschmelzen/so es wenig ist/so ist sie die beste/darumb daß auch nicht das minst vom sylber auß dem topff oder tiegel/im rauch darvon könne auff faren/vnd zü nicht werden. Aber das arz vom bismut vnd spießglas/auch pley arz/wañ sie sylber in sich haltēdt/sollēdt sie mitt dē anderen sylber arz gschmeltzt werden/zügleich auch d glantz so dessen ein wenig ist/vnd auch das tñß. Wañ aber viel glantz vorhandē/es seye nuhn wenig od viel sylbers darinnē/soll es sonderlich von dē anderē gschmelzt werde/welche weiß ich ein wenig hernach erkläre wil. Dan dieweil das pley arz wie auch das kupffer arz/viel gemeinschaft hatt mitt dem sylber arz/so wirdt daran viel gelegē sein/daß ich jezmal/vñ auch hernach daruo sage/zü gleicher weiß/muß auch das tñß so dessen viel ist/sonderlichen gschmelzt werden. Auß dessen also geröstet drey teilen vñ ein teil des rauwē/darzū getretze gethon/vñ schlacken die in dē drittē ofen/des ange alwegē offen ist/sollē stein gemacht werden/die mitt wasser widerumb gelöschet sollen gebrändt werden/vñ deren vier teil gar oft mitt einem teil frisch tñß widerum vermischer werden/eben in dem selbigen schmelzofen widerum geschmelzet/vnd sollen als dan widerum auß jnen stein gmacher werde/auß welchen auch so viel kupffers darin ist/widerum gschmelzt/vñ gebrändt/als bald kupffer gmacher werde/so aber wenig/sollē sie zwar gebrändt/aber mit wenig lindē schlacken widerum gschmelzt werden: mit welcher weiß zwar zeucht das pley/das in dem tiegel gflößen/das sylber zü sich/aber auß der matery des tñß/das darüber schwimmet/werden zum drittem mal stein gmacher/vnd auß ihnen so gebrändt vnd widerum gschmelzet/das
kupffer